

KOMMENTAR

RATHAUSAREAL

Variante fünf

VON HELMAR GRUPP



Rund 100 Bürger hat die Informationsveranstaltung der Stadt zu Rathausareal und Mobilität mobilisiert und am Samstagmittag in die Stadthalle gelockt, bei schönstem Ausflugs-wetter. Das ist ein beeindruckendes Zeichen bürgerschaftlichen Engagements und es zeigt, dass den Markdorfern die großen kommunalpolitischen Projekte ihrer Stadt keineswegs einerlei sind. In mancher größeren Nachbarstadt, wo ähnliche Foren bürgerlicher Beteiligung gerade einmal ein Dutzend Interessierter anlocken, dürften die Verantwortlichen neidisch nach Markdorf blicken. Darauf darf man im Rathaus zurecht stolz sein – und sich im Kurs der Einbindung und Transparenz bestätigt fühlen.

Drei Varianten hat das von der Stadt beauftragte Büro Baldauf erarbeitet, eine bringt die Sparkasse mit ihrem Entwurf für eine Zentrale ein. Diese Variante vier überbaut die gesamte Planfläche mit einem Verwaltungsgebäude und lässt keinen Platz mehr für Alternativnutzungen. Ob sie einen Beitrag zur Frequenzsteigerung bringen könnte, ist fraglich. Der gewünschten Attraktivierung der östlichen Innenstadt dient sie nicht. Sie sollte also nicht weiterverfolgt werden.

Aber auch die drei Baldauf-Varianten vermögen beim Blick auf die Ziele, die mit der Neugestaltung des Rathausareals verfolgt werden, nämlich der Altstadt Frequenz zu bringen und sie zu einem städtebaulich schöneren Aufenthaltsort zu machen, nicht gänzlich zu überzeugen. Pflegewohnen und Pflegeheim werden die Altstadt nicht beleben, eher im Gegenteil. Auch der Handel würde davon nicht profitieren. Und einen weiteren Lebensmittelmarkt braucht es an dieser Stelle und in dieser wertvollen Lage auch nicht. Direkt gegenüber auf der anderen B33-Seite ist der Edeka, 200 Meter weiter in der Mangoldstraße ein weiterer. Daran ist also kein akuter Bedarf.

Ein Hotel hingegen sollte gesetzt sein. Nach dem Aus des Hotel Bischofsschloss im Herbst braucht Markdorf ein neues Hotel in der Innenstadt. Und ein Hotel ist ein Frequenzbringer, der Kaufkraft in eine Stadt bringt, vor allem zu Messzeiten. Kombiniert werden sollte es mit einem großflächigen Einzelhandel, der Markdorf fürs Bummeln attraktiv macht. Ein größeres Bekleidungshaus oder ein Shopping-Center mit mehreren Geschäften, mit Boutiquen, einem Kiosk, einem Handyladen oder kleinem Elektronikmarkt, mit Mode für Jung und Älter, für Sie und Ihn. Das bräuchte, abgerundet mit einem schicken Café zum Hexenturm hin, Leben in die Stadt. Und dann könnte sich Markdorf tatsächlich mit Recht Einkaufsstadt nennen. Anders wird es nicht gelingen, den Markdorfer Einzelhandel aus den Fesseln des Kaufkraftabflusses in die Nachbarstädte Ravensburg und Friedrichshafen zu befreien. Die Verwaltung wünscht sich eine Belebung der Altstadt und eine Attraktivierung. Hier wäre das Rezept dafür. Unsere Variante fünf besteht also aus einem Shopping-Center und einem Hotel am jetzigen Rathausstandort und Wohngebäuden mit Gewerbeflächen zur B33 hin. Das würde im Übrigen, so haben wir es in unseren Gesprächen mit den Markdorfern am Samstag erfahren, auch dem Wunsch vieler Stadthallen-Besucher entsprechen. Vielleicht kann das Büro Baldauf ja auch für diese Variante fünf ein schlüssiges Konzept entwerfen?

helmar.grupp@suedkurier.de

Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Gibt es noch weitere wichtige und bisher nicht berücksichtigte Gesichtspunkte? Sind Sie von diesem Thema persönlich betroffen? Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an markdorf.redaktion@suedkurier.de

Viel Lob für Bernd Brielmayer



Glückwünsche für die neue Führungsriege (von links): Der scheidende Abteilungs-kommandant Bernd Brielmayer und sein Nachfolger Florian Jehle, dessen Stellvertreter Andreas Knödler und der Markdorfer Gesamt-kommandant Daniel Kneule. BILD: ANDREAS LANG

- Führungswechsel bei der Feuerwehr Riedheim
- Florian Jehle und Andreas Knödler an der Spitze

VON ANDREAS LANG

Markdorf-Hepbach – Bei der Hauptversammlung der Feuerwehrabteilung Riedheim stand die Verabschiedung von Abteilungskommandant Bernd Brielmayer im Mittelpunkt. Nach zehn Jahren als Kommandant und sieben Jahre als stellvertretender Abteilungs-kommandant stellte sich Brielmayer nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Der Riedheimer Feuerwehrchef präsentierte zwei würdige Nachfolger. Florian Jehle, der bisher sein Stellvertreter war, rückt nach. Andreas Knödler ist der neue stellvertretende Abteilungskommandant. Beide wurden vom Abteilungsausschuss vorgeschlagen und in geheimer Wahl von ihren Kameraden bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Kassierer Georg Matt

Abteilungswehr Riedheim

Die Feuerwehr Riedheim wurde im Jahr 1904 in Hepbach gegründet. Abteilungskommandant ist Florian Jehle, stellvertretender Abteilungskommandant ist Andreas Knödler. Die Abteilung besteht aus 41 Personen, davon sind vier weiblich. Die Jugendfeuerwehr setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, in der Altersmannschaft sind zehn Kameraden. (ala)

für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt.

In seiner ersten Amtshandlung würdigte Florian Jehle seinen Vorgänger und ließ es sich nicht nehmen, den Werdegang von Brielmayer in den Vordergrund zu rücken. So ist Brielmayer im April 1986 der Feuerwehr Riedheim beigetreten, von 1991 bis 2000 war er Kassierer. Dann übernahm er das Amt des stellvertretenden Kommandanten und seit 2007 war er Abteilungskommandant. Unter seiner Regie wurde

das alte Feuerwehrhaus in Hepbach saniert und aktuell die Sanierung und der Anbau des Feuerwehrgerätehauses in Leimbach vorgenommen. Jehle zählte noch viele weitere Tätigkeiten auf und brauchte dazu einen langen Atem. Ortsvorsteher Hubert Roth, Bürgermeister Georg Riedmann sowie der Markdorfer Gesamtkommandant Daniel Kneule hoben in ihren Ansprachen ebenso die Verdienste von Bernd Brielmayer hervor und sparten nicht mit Lob. In der Amtszeit von Brielmayer ist die Mannschaftsstärke auf 41 aktive Wehrleute gestiegen, lobte Kneule. „Sie sind garantiert der einzige Abteilungskommandant im gesamten Land, der von sich behaupten kann, dass er königliche Mitglieder in seinen Reihen hat“, erklärte Riedmann mit der Anspielung auf die Apfelkönigin Sabrina Heiß sowie Apfelprinzessin Lisa Brielmayer, die sich beide in der Riedheimer Wehr engagieren.

Bevor Brielmayer sein Amt abgab, ließ er das Jahr Revue geschehen. Die Wehr hat 13 Einsätze absolviert und insgesamt 1674 Arbeitsstunden ge-

leistet, darunter auch Brandschutz-zwischen bei Veranstaltungen im Ortsteil Riedheim. Bei den Schrottsammlung wurden 120 Tonnen eingesammelt. Beim Stadtfest wurde mit dem Betreiben der Laube finanziell das zweitbeste Ergebnis seit neun Jahren eingefahren. Brielmayer verwies auf die nächste Schrottsammlung im Stadtteil Riedheim, die am Samstag, 1. April, stattfindet.

Glückwünsche gab es bei der Hauptversammlung an die beförderten Wehrleute: Christian Beran zum Feuerwehrmann, Alexander Heiß zum Löschmeister und Andreas Knödler zum Oberlöschmeister. Beglückwünscht wurden auch Sabrina Heiß und Dominik Sauermann, die beide das silberne Leistungsabzeichen bestanden haben. Als neue Feuerwehrmitglieder wurden Torben Felder und Markus Haupt begrüßt. Kleine Geschenke gab es für die treuen Feuerwehrkameraden Ernst Reifsteck für 40 Jahre aktiven Dienst, sowie für Florian Jehle und Bernhard Kessler für jeweils 25 Jahre Treue.

Aufschwung in der Partei spürbar

Bei der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Markdorf werden die Kreisdelegierten gewählt

Markdorf (büj) Fürs gute Wetter könne Martin Schulz nichts. Auch nicht für den Frühling, aber für jene frühlingshafte Aufbruchsstimmung, in der sich derzeit die Sozialdemokraten sehen, wie es Leon Hahn, baden-württembergischer Juso-Landesvorsitzender, der im Wahlkreis Bodensee-Kreis für die Sozialdemokraten kandidiert, erklärt. Bei der Hauptversammlung des Markdorfer SPD-Ortsvereins spricht Hahn über seine Person, seine politischen Vorstellungen und seine Wahlkampf-Vorhaben. Das nachdem er zuvor die Wahl der fünf vom Markdorfer Ortsverein zu entsendenden Kreis-Delegierten geleitet hat. Ein Vorgang, der von den Sozialdemokraten verspürten Aufschwung auch insofern berührt hat, als sich mit Berkin Donuklar eines der beiden kürzlich in den Ortsverein eingetretenen Neu-Mitglieder für ein Partei-amt zur Verfügung gestellt hat.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus Hans-Peter Sieger (Vorsitzender), Manfred Bastian (stell. Vorsitzender), Stephan Seidel (Schriftführer), Joachim Hulin (Kassierer) und Hans Zeller (Ehrenvorsitzender). Die Kreisdelegierten sind Cosima Honnen, Uwe Achilles, Manfred Bastian, Stephan Seidel, Donuklar Berkin und Franz Frick als Ersatzdelegierter.

Informationen im Internet: www.spdmarkdorf.de



Wurden bei der SPD-Hauptversammlung am Freitagabend zu Kreisdelegierten gewählt: Uwe Achilles, Stephan Seidel und Franz Frick (von links). BILD: JÖRG BÜSCHE

Welche Positionen die Markdorfer SPD im Gemeinderat bezieht, das schilderte UW Achilles. Der Vorsitzende der dreiköpfigen Fraktion skizzierte die aktuellen Themen: wie die Diskussion um die Weiterentwicklung der beiden

Grundschulen, wie den beabsichtigten Umzug der Gemeindeverwaltung aus dem Rathaus ins Bischofsschloss, wie die möglichen Pläne fürs dann umnutzbare Rathaus-Areal und wie auch den von der Stadt eingegangenen Vertrag zur Südumfahrung.

Von letzterem distanzierte sich Achil-

les entschieden. Der Rat habe dadurch seine Mitsprachmöglichkeiten verloren, kritisierte Achilles. Kritisch äußerte er sich auch zum Umzug der Verwaltung ins Bischofsschloss. Den Mehrheitsentscheid für die Pläne eines Architekten-Wettbewerbes zum Umbau des Schlosses trage die Rats-SPD jedoch mit.

Markdorf für den Frühling rausgeputzt

Bei der Aktion „Saubere Stadt“ machen viele Bürger mit und sammeln Müll ein

Markdorf (aso) Zahlreiche Helfer haben sich am Samstag an der Jakob-Gretser-Schule getroffen, um Markdorf gemeinsam vom Müll zu befreien. Bürgermeister Georg Riedmann begrüßte die Freiwilligen und sagte: „Ich freue mich sehr, dass sich wieder so viele Helfer eingefunden haben.“ Für die Sammelaktion, die vom Bauhof und dem Stadtbauamt organisiert wurde, hatten sich viele der Teilnehmer als Gruppe angemeldet.

Die meisten Gruppen bestanden aus Mitgliedern ortsansässiger Vereine. Helfer, die sich einzeln angemeldet hatten, wurden von den Organisatoren



Dieter Stahl, Albin Ströbele, Anton Staerke, Frieder Staerke, Johanna Bischofberger und Helmut Bauhuis (v.l.) haben mit ihrer Gruppe vom BUND Markdorf sehr viel Müll eingesammelt. BILD: ANGELINA SORTINO

Sandra Arnold und Mathias Brutsch zu den bestehenden Gruppen zugeteilt. Nachdem alle Beteiligten vom Bauhof mit Handschuhen, Mülltüten und Kneifzangen ausgestattet worden waren, begannen sie mit dem Sammeln.

Einige Helfer hatten sogar Bollerwagen oder Fahrradanhänger dabei, um den Abfall besser transportieren zu können. Bei größeren Müllfunden be-

stand die Möglichkeit dem Bauhof Bescheid zu geben. Dieser rückte dann mit einem Fahrzeug an und nahm den Müll mit. Drei Stunden lang sammelten die Helfer Abfall ein. Dabei waren den einzelnen Gruppen verschiedene Bereiche zugeteilt. Bei der Gruppe des Freundeskreises Flucht und Asyl halfen auch einige Geflüchtete mit. Einer von ihnen war Aref Logmani, der berichtete: „Ich

bin sehr froh, dass ich hier in Markdorf leben kann. Weil alle Leute hier so nett zu mir sind, möchte ich gerne etwas zurückgeben und auch helfen.“

Nach der Sammelaktion stapelten sich zahlreiche Müllsäcke vor der Grundschule. Linda Rupp von der Sammelgruppe des BUND Markdorf berichtete, dass sie viele Tüten mit Hundekot und Zigarettenkippen gefunden habe. Sie erklärte: „Viele Menschen glauben leider, dass Kippen Kompost wären. Das stimmt aber nicht. Eine Kippe kann 60 Liter Grundwasser vergiften.“ Nach der Sammelaktion gab es für alle Helfer in der Mensa der Jakob-Gretser-Schule noch ein gemeinsames Mittagessen. Alfred Lang hofft, dass die Aktion auf das Befinden der Markdorfer auswirkt: „In einer sauberen Stadt sind die Menschen zufriedener.“